

Elterntraining kann ungünstige Überzeugungen und Verhaltensweisen verändern

Franziska Schwab

Wie können Schule und Familie zu einer positiven schulischen und persönlichen Entwicklung der Kinder beitragen: Diese Frage interessiert Caroline Villiger und ihr Forschungsteam.



Überzeugungen der Eltern können Lernen begünstigen oder hemmen.

Zu welchem Thema forschen Sie?

Das Schwerpunktprogramm Familie – Bildung – Schule interessiert sich für den Einfluss der Eltern und des familiären Hintergrunds auf die Schulleistungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen, die Gestaltung und Wirkung elterlicher Lernbegleitung sowie die Zusammenarbeit der beiden Instanzen Schule und Familie bzw. der beteiligten Akteure.

Welche Frage steht im Zentrum Ihrer Forschung?

Die Schule mit ihren zahlreichen Akteuren und Bezugspersonen und die Familie (Erziehungsberechtigte, Geschwister und weitere Angehörige) sind während der Kindheit und Jugend prägende Instanzen für Heranwachsende. Uns interessiert die Frage, wie die beiden Instanzen zu einer positiven schulischen und persönlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen beitragen können.

Wir vermuten, dass ein positives Verhältnis zwischen Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten dabei eine wichtige Rolle spielt, und fragen uns, welche wichtige Voraussetzungen und Gelingensbedingungen dafür sind.

Warum gerade dieses Thema?

Im familiären Umfeld geschehen sehr viele informelle Lernprozesse (z. B. Prägungen auf Überzeugungs- oder Verhaltensebene), die aufgrund ihrer konstanten Einwirkung sehr nachhaltig sind. Sie sind gleichzeitig wesentlich für das schulische Lernen und können es positiv unterstützen oder im Gegenteil behindern. Es gibt aber noch viele offene Fragen dazu, wie dieses informelle Lernen genau geschieht und welche Überzeugungen und Verhaltensweisen sich besonders förderlich auf das Kind auswirken. Auch wissen wir wenig darüber, wie solche Wirkmechanismen in der Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten noch besser aufeinander abgestimmt werden können.

Was bringt Ihre Forschung den Schulen?

Unsere Forschung liefert Erkenntnisse darüber, wie das familiäre Umfeld das Lernen von Kindern und Jugendlichen beeinflusst. Wenn die Schule Erkenntnisse zu Prozessen und Prägungen informellen Lernens zu Hause noch stärker berücksichtigt, kann dies das schulische Lernen nur stärken.

Was ist Ihr aktuelles Aha-Erlebnis im Zusammenhang mit Ihrer Forschung?

Im Forschungsprojekt SEGEL haben wir ein Trainingsprogramm zur Förderung selbstregulierten Lernens in der 5./6. Klasse implementiert und evaluiert. Bei der Unterstützung von selbstreguliertem Lernen spielen Erziehungsberechtigte ebenfalls eine wichtige Rolle. Deshalb haben wir parallel dazu in 14 teilnehmenden Klassen ein Elterntraining von 1,5 Stunden angeboten. Unsere Erkennt-

nis: Durch dieses kurzzeitige Elterntraining konnten Überzeugungen und Verhaltensweisen, von denen man weiss, dass sie Lernen eher behindern, verändert bzw. reduziert werden! Dies ist ein vielversprechendes Ergebnis gerade im Zusammenhang mit dem Wunsch nach mehr Chancengerechtigkeit bei der Bildung.

Was müssen die Schulen unbedingt wissen im Zusammenhang mit Ihrem Forschungsschwerpunkt?

Unsere Forschungsfragen, die wir entwickeln und bearbeiten, sind schulpraxisorientiert. Es ist uns wichtig, dass unsere Forschung entweder verwendbare Produkte für die Schulpraxis oder die Ausbildung von Lehrpersonen generiert oder aber Erkenntnisse liefert, die für die Berufspraxis von Lehrpersonen relevant sind. Bei der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten achten wir deshalb auf eine enge Zusammenarbeit mit Lehrpersonen. Wir machen auch Interventionsforschung, wobei evidenzbasierte Methoden und Praktiken implementiert und deren Wirkung analysiert werden.

Prof. Dr. Caroline Villiger leitet das Schwerpunktprogramm Familie – Bildung – Schule an der PHBern.

Beitrag zum Forschungsprojekt SEGEL (éducation 4/24):

<https://www.education.bkd.be.ch/de/start/rubriken/phbern/education-4-24/forschungsstudie-segel-selbstgesteuertes-lernen-foerdern.html>

